

nur sehr kurzen, an den Seiten offenen Schößen versehen war oder ohne irgend welchen Schoß gerade bis zur Taille reichte. Eben so gespannt und eng ansitzend waren die Beinbedeckungen, welche mit jener Jacke unmittelbar durch Schnüre verbunden wurden, sodaß die Körperformen in ihrer Gesamtheit genau hervortraten. Später begann man die Jacke vorn und ganz dem ähnlich im Rücken bis tief unter die Schultern auszuschnneiden, und gleichwie die Weiber ihren Brustausschnitt verzierten, mit einem mehr oder weniger reichen Unterlaß zu versehen, ferner die Ärmel verschiedentlich zu kürzen und sie theils inner- theils außerhalb aufzuschlißen und diese Schlitze zu unterpuffen. Die Beinbedeckungen wurden meist dahin abgeändert, daß man sie entweder über dem Knie trennte und daselbst beide Theile durch Bänder einigte, oder aber über die ganzen Beinkleider noch besondere Oberschenkelhosen zog, die eine von jenen verschiedene Farbe hatten. An den Füßen trug man besonders gern große Schnabelschuhe. Ueber das Ganze kam dann ein Mantel, der anfangs lang, später aber zunehmend kurz getragen wurde, sodaß er in vielen Fällen nur noch einem viereckigen Lappen gleich, welcher kaum hinreichte um den Oberkörper bis über den Unterleib zu bedecken. Bei dieser an und für sich schon anstößigen Kleidung, kamen nun oftmals noch Uebertreibungen vor, und gegen diese richteten sich einige Verordnungen des libellus formularis; namentlich wird der allzutiefe Ausschnitt der Jacke (es ging so weit, daß Manche die Brust ganz unbedeckt trugen), sowol von vorn als von hinten, die kurzen Ärmel, der zu kurze und an den Seiten offene Mantel, die großen Schnabelschuhe und die Verschiedenfarbigkeit der Kleidung als unanständig, überhaupt unpassend getadelt. So oft sich ein Student derartig gekleidet erblicken ließ, mußte er allemal zehn Groschen Strafe bezahlen. Dieselbe Strafe mußte derjenige erlegen, der unbefugter Weise mit dem sogenannten birretum, dem Doktorharet auf dem Kopfe (welches ausschließlich nur ein promovirter Doktor tragen durfte), öffentlich einherging. —